

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 25 (2000)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Kultur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kultur

## Tag der offenen Tür auf dem Monte Ceneri

Den grössten Lärm machten die Helikopter, die den Campingplatz überflogen und hinter den Bäumen auf dem Militärplatz landeten. Sie übertönten selbst die vorbeirasenden Autos auf der Strasse, die gerade hinter der Umzäunung des Campingplatzes durch die Hecke sichtbar ist.

Die Wettervorhersage für Freitag, Samstag und Sonntag hatte sich für einmal bestätigt. Es regnete. Um genau zu sein gab es manchmal eine Stunde mit zwei, drei Sonnenstrahlen. Aber das brachte doch keinen Jenischen aus der Ruhe. Sie bauten unter den verschiedenen Vordächern auf, improvisierten Tische und Gestelle und legten ihre zum Verkauf bestimmten Waren aus. Puppen in Spitzenkleidern, einzelne Schmuckstücke, Weingläser die sicher einmal aus herrschaftlichen Häusern stammten, eine Geige, eine Klarinette in einem, mit dunkelblauen Samt ausgeschlagenen, Köfferchen und vieles mehr wartete auf Käufer.

Gegenstände mit einer grossen Vergangenheit, die wer weiss auf welchen Wegen auf einem Zigeunermarkt gelandet sind, z.B. der Spazierstock mit verziertem Silbergriff gehörte sicher einmal einem reichen, angesehenen Bürger. Vielleicht hatte er gerade mit diesem Stock einmal bettelnde Kinder von seinem Grundstück vertrieben. So ist eben das Leben. Die Menschen gehen und ihre Gegenstände

bleiben. Leider wurde die grosse Geduld unserer jenischen Händler nicht belohnt. Die Besucher kamen spärlich und die Käufer blieben aus. Aber die Stimmung war gut.

Am Freitag gegen 11 Uhr besuchte uns die "Commissione cantonale nomadi" und deren neuer Präsident Giacinto Colombo. Er hat vor den anwesenden Journalisten mit grosser Überzeugung für die jenische Bevölkerung geworben. Selbst das Tessiner Fernsehen hatte den Weg auf den verregneten Ceneri gefunden und so viele, für Sesshafte unbekannte, Bilder ausstrahlen können. Am Samstag ist auch das Tessiner Radio für eine Direktübertragung gekommen. Selbst der Staatsrat Luigi Pedrazzini hat uns mit seinem Besuch geehrt.

Zusammengefasst kann man sagen, dass in den zwei Tagen mit Zeitungsberichten, Radiosendung und TV die Tessiner Bevölkerung reichlich über die Jenischen informiert wurde. Die Tessiner sind nicht auf den Monte Ceneri gekommen, aber wir haben sie trotzdem erreicht, jeden in seiner Stube. Unangemeldet, ohne an die Türe zu klopfen, hat uns die moderne Technik dazu verholfen.

Fast wie in einem Märchen!

Einen schönen Sommer wünscht Euch

Euer Sekretär, Max Läubli

# **Kultur**

## **KULTURBRUGG FESTIVAL Schloss Teufen ZH 14.+15.Juli 2000**

### **ZIGEUNERMUSIK**

Es gibt eine alte Legende nach der ein persischer König 12'000 Musiker aus dem Gangestal in sein Reich holte, weil seine Untertanen nach Musik verlangten und wie die Reichen feiern wollten. Nach ihrer Ankunft erhielten die Musiker vom König genug um ihr Feld zu bestellen: einen Esel, einen Ochsen und tausend Ladungen Weizen. Nach einem Jahr erschienen sie ausgehungert vor dem König, denn sie hatten nur Musik gespielt und die Ochsen und den Weizen aufgegessen. Dies erzürnte den König, dass er den Musikern befahl, auf ihre Esel zu steigen und fortan in der Welt herum zu ziehen und nur noch von ihrer Musik zu leben.

Wie dem auch sei: auf jeden Fall haben die Zigeuner, die wahrscheinlich schon lange vor dem Jahr 1000 aus Indien kamen, nicht aufgehört, ihren Beitrag zu unserem musikalischen Leben zu leisten. Als Sündenböcke der Welt, als gleichzeitige Opfer einer primitiven sozialen Ausgrenzung und einer übertriebenen romantischen Darstellung in Literatur und Film setzen die Fahrenden ihren Weg fort. Seit ihrer Ankunft in Europa im 15. Jahrhundert haben die Zigeunermusiker dank ihrer Vielfältigkeit ihren Stil immer den Stilen angepasst, die sie auf ihren Routen vorfanden. So sind die Zigeuner gleichzeitig Plagiatoren und Erfinder, Puristen und Stilmischer. Aber eines ist all ihren Musik- und Mischformen gemeinsam: es ist eine Musik, die

direkt aus dem Herz und dem Bauch kommt, die nie still steht, die den Zuhörer packt und ihn mitreisst.

In welchem Land, in welcher Region auch immer, das Zigeunermysterium bleibt das gleiche. "Dieser prophetische Stamm mit den glühenden Augen" wie ein Dichter ihn beschrieb, durchstreifte unzählige Orte und Kulturräume: von der Wüste Rajasthans bis hin zu der Andalusiens, vom grünen Tal des Sindh bis hin zu dem des Nils, von den Wäldern am Fusse des Himalaja bis hin zu denen von Transsylvaniens. Wir freuen uns, an unserem kleinen Festival einen Einblick in die vielfältige Welt der Zigeunermusik zu geben, und nur zu gerne begleiten wir diese Musikern auf einem kurzen Stück ihrer nie endenden Reise.

### **Programm Kulturbrugg Festival Teufen ZH 14. und 15. Juli 2000**

#### **ZIGEUNERMUSIK**

Freitag, 14. Juli 2000  
(Türöffnung und Essen: 18.00 Uhr,  
Konzert: 19.00 Uhr)

**Sushmita BANERJEE (Indien)**  
**ROMANO DROM (Ungarn)**  
**VERA BILA& KALE (Tschechien)**

Sushmita Banerjee, Kalkutta (Indien)  
Dass die Zigeunermusik aus Indien stammt, lässt sich am indischen

# Kultur

Kathak-Tanz leicht zeigen, zu klar ist die Verwandtschaft mit dem Flamenco-Tanz. Beiden gemeinsam sind die von den Füßen gestampften, frei improvisierten Rhythmuskaskaden, die mit ausdrucksstarker Gestik untermauert werden. Sushmita Banerjee ist eine der wichtigsten Tänzerinnen des Kathak, den sie schon auf der ganzen Welt getanzt hat. Begleitet wird sie vom Tabla-Spieler Gopal Mishra, mit dem sie rhythmische Zwiegespräche tanzen wird.

## Romano Drom (Ungarn)

Die fünfköpfige Gruppe Romano Drom gehört einer Untergruppe der Roma-Zigeuner an, die ihre eigene Musiktradition haben, die bei uns noch weitgehend unbekannt ist. Im Mittelpunkt der Musik dieser Oláh-Zigeuner stehen der Gesang und "Instrumente" wie Milchkannen und Holzlöffel. Seit den 60 er Jahren sind noch Gitarren und Mandolinen dazu gekommen und runden die Musik der Oláh zu einer mitreissenden und fröhlichen Zigeunermusik ländlichen Zuschnitts ab.

## Vera Bila & Kale (Tschechien)

Vera Bila ist eine Roma. Wie so viele aus ihrem musikalischen Volk, das überall da, wo es lebt, unbeliebt ist, macht sie Musik - Zigeunermusik. Heute leidet sie weniger unter ihrer Herkunft, denn in ihrer Heimat Tschechien ist sie seit kurzem ein gefeierter Star. Die füllige Dame mit der mächtigen Stimme hat mit ihrer Band "Kale" einen Stil gefunden, der

sich gleichzeitig an modernen Musik-Produktionen und an der Roma-Tradition orientiert und der bei einem breiten Publikum sehr gut ankommt.

Samstag, 15. Juli 2000

Türöffnung und Essen: 18.00 Uhr

Konzertbeginn: 19.00 Uhr

**Häns'che WEISS + Vali MAYER  
(D/CH)**

**Kálmán BALOGH & the GIPSY  
CIMBALON BAND (Ungarn)  
JAIPUR KAWA BRASS BAND,  
Blaskapelle Rajasthan (Indien)**

**Häns'cheWeiss/Vali Mayer  
(Deutschland/Schweiz)**

Häns'che Weiss ist eine legendäre Figur in der Zigeunermusik-Szene und weit darüber hinaus. Zuerst mit Schnuckenack Reinhardt und dann mit seinem eigenen Quintett hat er die "Musik deutscher Zigeuner" weltweit bekannt gemacht. Als äusserst virtuoser Gitarrist hat er sich immer weiter entwickelt und sich, ohne seine Wurzeln zu verleugnen, als ein grossartiger Jazzgitarrist etabliert. Sein langjähriger Partner, der Schweizer Bassist Vali Mayer, ergänzt ihn aufs Beste: Duo-Musik auf höchstem Niveau!

**Kálmán Balogh & the Gipsy Cimbalon Band (Ungarn)** An einem Zigeunermusik-Festival darf sie natürlich nicht fehlen: die Band, die das ganze Spektrum osteuropäischer Zigeunermusik spielt, bei der weder

# Kultur

Cimbalon (der grosse Bruder des Hackbretts) noch Geigen fehlen dürfen. Der Cimbalon-Virtuose Kálmán Balogh, der sich neben dem ganzen Repertoire osteuropäischer Zigeuneramusik auch noch ein klassisches Konzertdiplom erarbeitet hat, bringt eine Band mit doppelter Geigenbesetzung, Gitarre, Bass und einer Trompete als speziellem Farbtupfer mit.

Jaipur Kawa Brass Band, Blaskapelle aus Rajasthan (Indien) Zum Abschluss des Festivals kommt es zu einem farbenfrohen Fest. Neun Musiker, eine Tänzerin und ein Fakir stellen uns eine Blasmusik der fetzigen Variante vor. Im 18. Jahrhundert von den Engländern nach Indien gebracht, wurden die Blaskapellen bald einmal von den Einheimischen auf ihre Art und Weise kopiert. Vor allem in Rajasthan, dem Ursprungsland der Zigeuner, hat sich diese Tradition bis heute erhalten und weiter entwickelt. Das heutige Repertoire umfasst einen bunten Mix traditioneller Lieder, klassischer Themen und Songs aus indischen Filmen, die allesamt inbrünstig dahergeschmettert werden.

Vorverkauf:  
Café Rorboz, 8427 Rorbas, Tel. 01/881  
70 20 (8-11h/14-18h)

Organisation: Faascinating Concerts,  
Hugo Faas, Kirchgasse 15, 8427  
Rorbas, Tel. 01 865 61 88



## VERKAUF, VERMIETUNG UND REPARATUR

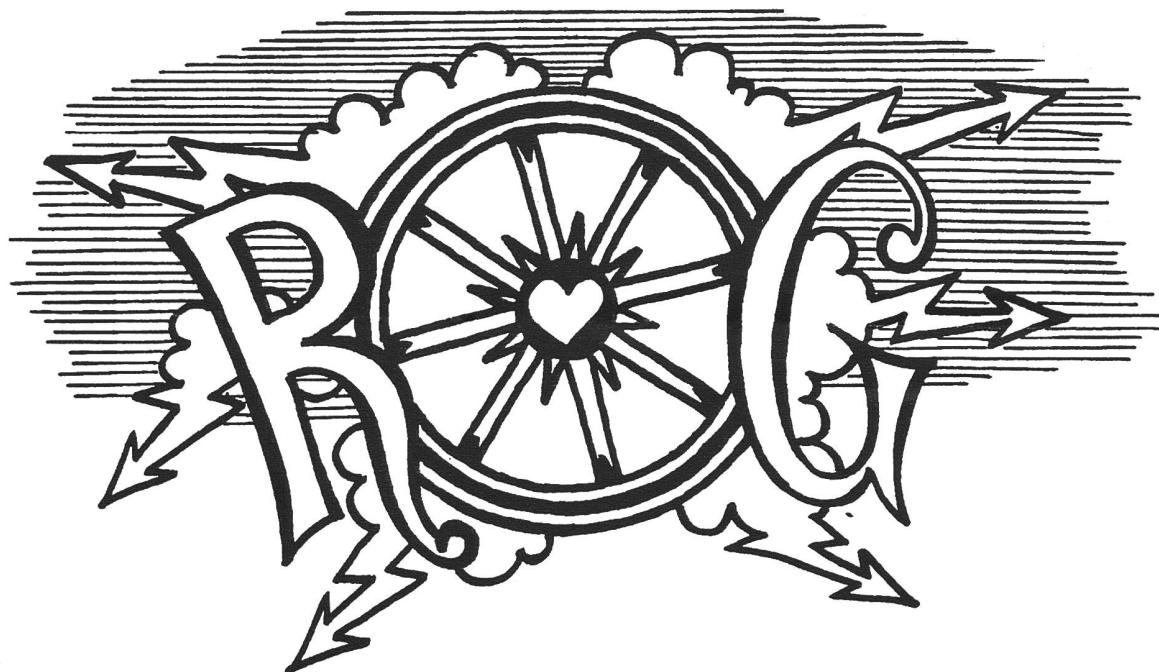
*Wir wünschen frohe Fahrt*  
**THEUS**



CARROSSERIE CHUR  
Tel. 081 286 99 77

**TABBERT**

**Dethleffs**  
Caravans & Motorcaravans



### Impressum

Genossenschaftsorgan des Fahrenden Volkes der Schweiz  
**RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE**  
Postcheckamt Bern 30-15313-1  
**Präsidium:** Robert Huber  
**Administration:** Nicole Lötscher Winkler

**Büro:** Freilagerstrasse 25, Postfach 1647, 8048 Zürich

Tel. 01/492 54 77  
Fax. 01/492 54 87

**Redaktionsadresse:** Redaktion Scharotl, Postfach 1647, 8048 Zürich

Tel. 01/493 23 36  
Fax. 01/492 54 87

**Inseratemarkt:** Inseratedienst Redaktion Scharotl, Postfach 1647, 8048 Zürich

**Redaktion:** N. Lötscher-Winkler  
**Illustrationen:** Max Läubli  
**Druck:** Adag Druckerei, 8006 Zürich  
**Jahresabonnement:** Fr. 25.—  
Erscheint vierteljährlich